



Medienmitteilung

Engelberg, 25. April 2023

«Unseren Lebensraum erhalten»

Während drei Jahren haben sich insgesamt rund 700 Interessierte aus den Urschweizer Kantonen mit den Herausforderungen des Klimawandels im Austausch mit 50 Fachleuten aus der Wissenschaft auseinandergesetzt. Initiiert wurde das Projekt von der Stiftung «Lebensraum Gebirge» unter der Leitung von Dr. Dominik Galliker. Nun liegt der Projektbericht mit den gewonnenen Erkenntnissen und konkreten Handlungsfeldern vor.

«Eigentlich ist es doch ganz einfach: Wir können saisonal und regional einkaufen, mehrheitlich den öffentlichen Verkehr nutzen und reparieren anstatt neu kaufen. Damit tragen wir doch alle schon sehr viel zur Reduktion des schädlichen CO₂ bei.» meinte eine Teilnehmerin an einer Infoveranstaltung im Jahr 2019. Drei Jahre später liegt der Schlussbericht des Projektes «Klima und Wandel im Gebirge» vor. Nun geht es an die Umsetzung von ausgewählten Projekten.

Welchen Einfluss hat der Klimawandel auf Natur und Gesellschaft im Raum Urschweiz, rund um den Titlis? Was sind die längerfristigen Folgen, die teilweise aktuell sichtbarer werden? Wo können die Menschen aus der Region ihren eigenen Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen leisten, um diesen einmaligen Alpenraum längerfristig zu erhalten? Das Projekt «Klima und Wandel im Gebirge» der Stiftung Lebensraum Gebirge griff die Chancen und Herausforderungen des regionalen Klimawandels auf und publizierte nun den «etwas anderen Schlussbericht». Neun Themenfelder mit zahlreichen Handlungsempfehlungen wurden formuliert und werden nun weiterverfolgt.

Wissenschaftliche Diskussion unter Einbezug der Bevölkerung

Jeder Mensch, Betrieb, jede Gemeinde und jede Organisation leistet im Sinne des Ganzen ihren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele. Über das was und wie diskutierten an rund 20 Veranstaltungen Wissenschaftler zusammen mit der lokalen Bevölkerung. Mit Berücksichtigung auf die gesellschaftlichen Veränderungen wurden Themen wie Naturgefahren, Mobilität und Treibhausgase, die Zukunft des Lebens, Wohnens und Arbeitens in der Region, den Beitrag der Landwirtschaft sowie die Rolle von Tourismus, Kultur und Brauchtum unter die Lupe genommen. Mit den Erkenntnissen, zusammengefasst in



zwölf Fact-Sheets inklusive Handlungsempfehlungen leistet die Stiftung Lebensraum Gebirge einen wichtigen lokalen Beitrag zur Dekarbonisierung des Ökosystems um damit das Ziel «Schweiz 2050 klimaneutral» zu erreichen. «Diese aussergewöhnliche Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Interessierten aus der Region mit diesem transdisziplinären Dialog führte zum «etwas anderen Schlussbericht.», erläuterte der Projektinitiator Dr. Dominik Galliker.

Interkantonale Zusammenarbeit lanciert

Die Landwirtschaft ist mit rund 13% viertgrösster Verursacher von Treibhausgasemissionen und auch selbst stark vom Klimawandel betroffen. Wetterextreme sowie neue Schädlinge und Pflanzenarten werden zu zusätzlichen Herausforderungen. Um das Potenzial bezüglich Treibhausgasreduktionen insbesondere in der Berglandwirtschaft auszuloten, lancierte die Stiftung das Projekt «Klimafreundliche Land- und Ernährungswirtschaft in der Urschweiz» bei den Urkantonen. Ziel ist ein gemeinsames Vorgehen der Landwirtschaftsämter mit Unterstützung eines Beraters. Untersucht werden sollen die Wirksamkeit möglicher Massnahmen sowie das Sammeln von Erfahrungen in der flächendeckenden Umsetzbarkeit. Schliesslich soll die Reduktion der Treibhausgase nicht auf Kosten des Tierwohls, der Biodiversität oder der Wirtschaftlichkeit erfolgen.

Unternehmertum im Alpenraum

Verschiedene Veranstaltungen beschäftigten sich mit den Zukunftsperspektiven von Leben, Wohnen und Arbeiten in der Urschweiz. Als Gegenmittel zur Verhinderung der Abwanderung wurden die Einrichtung von Hotelservices für Ferienwohnungs-Besitzer, Mountain-Office-Möglichkeiten, die Schaffung eines Regionalparks oder Innovation-Camps von Hochschulen vorgeschlagen. In einem Tourismus ohne Gletscher gebe es genügend Alternativen, um attraktiv zu bleiben. Die Schönheit der Landschaft, ökologisch bewirtschaftete Alpen und einzigartige, klimaneutrale Bauten können den Gletscher als Anziehungspunkt in der Region ablösen. Dazu braucht es aber neue touristische Sommerangebote. Kultur und Brauchtum bieten ein Fülle von attraktiven Inhalten, die auf vielfältige Weise mittels Foxtrails, Führungen und Kursen, Rätselspuren für Kids und Entdeckungsreisen wieder in das Bewusstsein gerückt werden können. Wichtig ist auch ein Aus- und Weiterbildungsangebot für «alpines Wirtschaften», neue Vermarktungsplattformen mit Lieferservice für regionale Produzenten sowie in der Gastronomie attraktive, regionale Mittagsmenüs und «Restenmenüs».



Mobilität neu denken

Einer der Haupttreiber des CO₂-Anstiegs in der Schweiz ist mit 32 % die Mobilität. Als Resultate der transdisziplinären Diskussion empfahl die Gruppe die Verbesserung des öV-Netzes. Anreize für Alternativen zum Privatverkehr wie ein Rufbus-Angebot und eine Mitfahrbörse müssen gefördert werden. Regionale Dienstleistungen und Produkte ermöglichen kurze Transporte. Neue Arbeitsmodelle wie Home-Office und Co-Working-Angebote verkürzen die Arbeitswege. Und generell soll das Bewusstsein für den CO₂-Abdruck in der Mobilität und von Transporten geschärft werden.

<Kasteninformation> Drei Jahre intensive Partizipation

Von 2019 bis 2022 wurden zum Projekt «Klima und Wandel im Gebirge» der Stiftung Lebensraum Gebirge» rund 20 Workshops, Vorträge und Onlinediskussionen mit 700 Teilnehmenden aus der Region zu zwölf verschiedenen Themenkreisen durchgeführt. Diesen Transdisziplinären Dialog zur Reduktion der Treibhausgase leiteten 50 Wissenschaftler aus verschiedensten Disziplinen. Ende März 2023 wurde «Der etwas andere Schlussbericht» mit zahlreichen Handlungsempfehlungen publiziert. Er ist abrufbar unter www.lebensraum-gebirge.ch im Verzeichnis Dokumentation.



<Bild Download – Fotocredits: ETT>

<Bildlegende> Verschiedene Veranstaltungen des Projektes «Klima und Wandel» beschäftigten sich mit den Zukunftsperspektiven von Leben, Wohnen und Arbeiten in der Urschweiz.



<Bild Download – Credits: Foto ETT>

<Bildlegende> Verschiedene Veranstaltungen des Projektes «Klima und Wandel» beschäftigten sich mit den Zukunftsperspektiven von Leben, Wohnen und Arbeiten in der Urschweiz.

<ETT Alp Stäfel>



<Bild Download – Foto: Keystone-SDA/Urs Flüeler>

<Bildlegende> Den Einfluss des Klimawandels auf Natur und Gesellschaft sowie Handlungsempfehlungen um diesen zu stoppen, thematisierte das Projekt «Klima und Wandel im Gebirge» der Stiftung Lebensraum Gebirge in den letzten drei Jahren.

* * *

Rückfragen von Medienschaffende sind zu richten an: Dr. Dominik Galliker, Tel. +41 79 415 41 03 oder per E-Mail an d.galliker@bluewin.ch.

Die Informationen und verschiedene Bilder sind auf der Webseite www.lebensraum-gebirge.ch im Verzeichnis Medien zur freien Verfügung. Quellenangabe: Stiftung Lebensraum Gebirge